

Methoden für einen kompetenzorientierten, kooperativen und individualisierten Unterricht

1. Brainstorming

Ziel: Sammeln von Ideen, ohne diese bereits zu ordnen

Durchführung: Entweder allein oder in einer Gruppe, das Erstellen eines Clusters erleichtert das Sammeln von Ideen. Um in einer Gruppe das Brainstorming zu erleichtern und danach zu ordnen, bietet sich zunächst ein individuelles Brainstorming an, gefolgt von einem Strukturieren von Ideen in Partnerarbeit oder in einer Kleingruppe oder im Plenum.

2. Double Circle (Kugellager)

Ziel: Vergleich und Vorstellungen von Ideen, Materialien, Meinungen, Hausaufgaben, Ergebnisse einer Einzelarbeit.

Durchführung: Nach einer EA wird in einem doppelten Kreis (entweder Stuhlkreis aber auch „Stehkreis“ ist möglich) einem Partner gegenüber gesessen oder gestanden. Jeder Schüler hat einen sich gegenstehenden Partner. Nachdem beide Partner sich ausgetauscht haben, dreht ein Kreis sich, damit die Partner wechseln können. Ein gleichzeitiges Drehen beider Kreise in entgegengesetzte Richtungen ist m.E. besonders effektiv, da sich eine bessere „Durchmischung“ der Partner vollzieht. Es ist möglich, z.B. 2 verschiedene Texte vorstellen zu lassen und den Schüler, dem ein Fremdtex vorgestellt wurde, zu bitten, diesen einen „Experten“ zu vorzustellen. Auf diese Weise müssen die Schüler sich sehr intensiv zuhören, ggfs. nachfragen und den Fremdtex so gut verstehen, so dass ein Vorstellen und eine Verständnissicherung möglich wird.

3. Bus Stop (Lerntempduett)

Ziel: Bearbeitung einer Aufgabe in einem der Schüler eigenen Tempo. Überarbeitung und Vergleich von Schülerergebnissen.

Durchführung: Nachdem die Schüler eine Aufgabe bearbeitet haben, gehen sie zu festgelegten Kontaktpunkten (bus stops) im Klassenzimmer, an denen sie sich in Partnerarbeit über ihre Ergebnisse etc. austauschen. Die Methode eignet sich besonders für heterogene Lerngruppen, da sie unterschiedliche Lerngeschwindigkeiten berücksichtigt.

4. Group Puzzle, Jigsaw/ Expert Groups (Gruppenpuzzle, Expertengruppen)

Ziel: Er-/Bearbeitung von komplexen Themen oder mehreren/ längeren Texten um Einzelaspekte oder –texte allen Schülern zur Verfügung zu stellen, ohne dass alle Schüler alle Texte/ Aspekte bearbeiten müssen.

Durchführung: Bei der Bearbeitung von verschiedenen Texten/ Aspekten bilden sich „Home Groups“, die sich nur mit einem Text/ Aspekt beschäftigen. Nachdem in den „Home Groups“ (erst EA, dann GA) die Texte/ Aspekte bearbeitet und besprochen wurden, werden neue Gruppen (Expertengruppen) gebildet, in denen sich jeweils ein Experte eines Texts/ Aspekts befindet. So wird ermöglicht, dass alle Schüler nach einer Vorstellung aller Texte/Aspekte eines Themas diese kennt. Danach kann in diesen Expertengruppen mit den verschiedenen Texten/Aspekten weitergearbeitet werden und eine komplexere Aufgabe bearbeitet werden. Ich halte es für zu umständlich „Home Groups“ zu bilden, in denen Schüler zunächst verschiedene Texte bekommen, um dann in „Expertengruppen“ zu wechseln, in denen dann die Texte bearbeitet werden.

Meiner Meinung nach funktioniert die Methode besser je weniger die Schüler die Gruppen wechseln müssen.

5. Fishbowl (Aquarium)

Ziel: Diskussionsform eines Themas in einer Kleingruppe während eine Großgruppe zuhört und sich beteiligen kann.

Durchführung: Bei einer Fishbowl-Diskussion handelt es sich um eine Alternative zu z.B. Podiumsdiskussionen. In einer Kleingruppe, die sich als Sitzkreis innerhalb des „Großsitzkreises“ befindet, wird eine Diskussion geführt. Schüler aus dem Außenkreis können in die Diskussion eingreifen, in dem sie entweder einen Diskussionsteilnehmer ersetzen oder, was ich persönlich besser finde, einen freien Stuhl im kleinen Sitzkreis besetzen. Den müssen sie wieder verlassen, nachdem sie ihren Beitrag geleistet haben, so dass auch andere Schüler an der Diskussion teilnehmen können.

6. Freeze Frames (Tableau, Standbild)

Ziel: Deutungen von Textstellen, Charakterisierung von literarischer Personen und Darstellung von Beziehungs- und/oder Konfliktkonstellationen.

Durchführung: Das Bauen von Standbildern ermöglicht das textimmanente, szenische Interpretieren von Textstellen. Es lässt sich mit anderen Methoden verbinden, z.B. dem Gruppenpuzzle. In einem Standbild setzen sich die Schüler in Gruppenarbeit mit einem Charakter oder mit einer Situation auseinander. Dabei werden die Körperhaltungen oder Beziehungskonstellationen eingefroren. Positiv ist, wenn ein Gruppenmitglied bei der Präsentation des Freeze Frames dieses interpretierend erläutert.

7. Gallery Walk (Gallerierundgang)

Ziel: Präsentation von Arbeitsergebnissen

Durchführung: Nach einer Gruppenarbeitsphase werden die Ergebnisse an der Wand des Unterrichtsraumes präsentiert. Zunächst können alle Schüler sich in einem Rundgang einen Überblick über alle Ergebnisse machen. In einer 2. Phase werden Gruppen gebildet, in denen sich jeweils ein Mitglied einer Arbeitsgruppe befindet. Beim 2. Rundgang präsentieren die „Experten“ nun jeweils ihr Gruppenergebnis.

8. Pyramid Discussions (Schneeball)

Ziel: Einbringen von vielen Meinungen und Aspekten, Diskussion in mehreren Schritten bis zur Eingrenzung der besten Vorschläge

Durchführung: In EA werden Vorschläge erarbeitet, die dann in 2er, 4er-Gruppen ausdiskutiert werden, wobei immer nur eine bestimmte Anzahl von Vorschlägen in die neue Runde mitgenommen werden. Die Gruppen müssen sich innerhalb einer bestimmten Zeit auf eine bestimmte Anzahl von Vorschlägen geeinigt haben. Zum Schluss stehen eine geringere Anzahl von Vorschlägen zur Debatte, die in der Gesamtgruppe abgestimmt werden können, nachdem die Kleingruppen diese vorgestellt und ihre Entscheidung erläutert haben.

9. Peer Confernece (Schreibkonferenz)

Ziel: Verbessern und Korrektur von geschriebenen Texten, auch von Hausaufgaben

Durchführung: Anhand eines Feedbackbogens werden die Schreibprodukte innerhalb einer Gruppe im Uhrzeigersinn herumgegeben, wobei jedes Gruppenmitglied ein vorgegebenes, vorher besprochenes und bekanntes Kriterium betrachtet und evaluiert. Am Ende werden die Schreibprodukte noch

einmal in der Gruppe evaluiert. Vorteil dieser Methode ist, dass die Texte aller Schüler gewürdigt werden. Man könnte abschließend jede Gruppe bitten, ein besonders gelungenes Produkt vorzustellen.

10. Placemats (Platzdeckchen)

Ziel: Zusammenführen von individuellen Gedanken als Gesprächsanlass um zu einem Gruppenprodukt zu kommen (Think-Pair)

Durchführung: Auf einem vorgefertigten und strukturierten Placemat schreiben die Schüler in ihrem persönlichem Bereich ihre individuellen Gedanken und Ideen zu einem Thema. Anschließend wird das Placemat gedreht, so dass jedes Gruppenmitglied die Gedanken und Ideen der anderen lesen kann. Danach einigt sich die Gruppe in einer Diskussion auf ein gemeinsames Arbeitsergebnis (kann auch eine Geschichte sein). Dieses Ergebnis wird in den mittleren, freien Teil geschrieben und anschließend dem Plenum präsentiert. Es hat sich bewährt, den mittleren Teil mit einer OHP-Folie zu bekleben, damit diese die abschließende Präsentation erleichtert.

11. Think-Pair-Share (T-P-S)

Ziel: Kooperatives Lernen in einem 3-Schritt-System, Austausch von Ideen und Gedanken

Durchführung: In der Think-Phase denken die Schüler in EA über ein Thema nach, in der Pair-Phase tauschen sich entweder Paare (in PA) oder Kleingruppen (in GA, max. 3-4 Schüler) über das Thema aus, um anschließend in der Share-Phase ihre Gedanken und Ideen in der Großgruppe oder im Plenum zu präsentieren. Diese Methode ist praktisch zu jeder Zeit und thematisch flexibel einsetzbar, wobei der Sprechanteil der Schüler besonders hoch ist.

Bibliographie und weiterführende Literatur:

Grieser-Kindel, Christin; Henseler, Roswitha und Möller, Stefan: Method Guide – Schüleraktivierende Methoden für den Englischunterricht in den Klassen 5-10, Schöningh, Paderborn, 2006

Grieser-Kindel, Christin; Henseler, Roswitha und Möller, Stefan: Method Guide – Methoden für einen kooperativen und individualisierten Englischunterricht in den Klassen 5-12, Schöningh, Paderborn, 2009

Mattes, Wolfgang: Methoden für den Unterricht: 75 kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende, Schöningh im Westermann; Paderborn, Neuauflage, 2011